

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Steilfeuergeschütze, Küstenhaubitzen schwersten Kalibers, wirken durch ihre in hohem Bogen geschleuderten gewaltigen Panzergranaten wie die schwersten Steilfeuergeschütze der Landartillerie. Sie sind für verdeckte Aufstellung und indirekten Schuß bestimmt. Vorbedingung für ihre Verwendung gegen Schiffe ist ein gute Treffergebnisse in Aussicht stellendes Schießverfahren. Früher fehlte ein solches gegen sich bewegende Ziele, und den Engländern, die in ihren Strandbatterien keine Steilfeuergeschütze aufstellen, scheint es auch jetzt noch zu fehlen. In Deutschland aber ist seit einer Reihe von Jahren ein Schießverfahren entwickelt worden, das auch gegen schnellfahrende Schiffe Erfolg sichert. Die Kruppschen Küstenhaubitzen besitzen dazu elektromagnetische Abfeuerung und Einrichtungen, die durch selbsttätige Korrektur der vom Beobachtungs- oder Kommandeurstand aus geleiteten Richtelemente eine Vereinigung des Feuers mehrerer Geschütze einer Batterie im gegebenen Moment auch gegen schnellfahrende Schiffe ermöglichen; das Geschütz steht auf einer Drehscheibe, die auf einem Pivotssockel drehbar ist.

Küsten-
haubitzen

Die Küstenbefestigungen sind verdeckt gegen Sicht der feindlichen Schiffe angelegt und können nur von Fliegern erkundet werden. Die Steilfeuerbatterien sind dabei noch so aufgestellt, daß sie von den Flachbahngeschützen der Schiffe überhaupt nicht oder doch nur aus sehr großen



Eingraben leichter Geschütze an der Küste

Groß

Küsten-
befesti-
gungen

Entfernungen getroffen werden können, während die Schiffe ihrem wirksamsten Feuer ausgesetzt sind. Im übrigen spielt beim Bau der Küstenbefestigungen das für die Schiffe so wichtige Gewicht keine Rolle; deshalb können in denselben auch die Munitionsvorräte so reichlich angehäuft werden, daß sie praktisch als unerschöpflich zu bezeichnen sind.

D. Torpedo und Torpedofahrzeuge.

Der Torpedo stellt in seiner bekannten Form ein sich selbständig gegen den Feind unter Wasser fortbewegendes Geschoß dar, das durch seine gewaltige Sprengkraft wirkt. Im vorderen Drittel des eigentlichen Torpedos befindet sich die Sprengladung, im mittleren Drittel die komprimierte Luft, welche die im letzten Drittel befindliche kleine Maschine treibt, die wiederum zwei hintereinander angeordnete Propeller in schnellste Umdrehung versetzt und damit dem Ganzen seine selbständige Vorwärtsbewegung verleiht. Die Bewegungseinrichtungen beginnen automatisch zu arbeiten, sobald der Torpedo ins Wasser getreten ist. Durch

Torpedo